

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

**Heft:** 49

**Artikel:** Die Haarnadel

**Autor:** Marchese, Luigi

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753218>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE HAARNADEL

Von Luigi Marchese

Paolo Amalfi legte die Zigarette, die er gerade angezündet hatte, auf das Klavier — er war eben dabei, die Ouvertüre zu seiner Oper «Die Nixe» zu spielen — und nahm einen Brief in Empfang, den sein Diener ihm überreichte. Einen Augenblick betrachtete er prüfend den Poststempel und entfernte dann mit ungeduldigen Fingern das Siegel, das den Brief verschloß. Je länger seine Blicke das Papier überflogen, desto mehr veränderte sich der Ausdruck seines Gesichts. Er ging von Unruhe in Erstaunen, dann in Heiterkeit über. Und als die Lektüre beendet war, brach Amalfi in ein so herzliches Lachen aus, daß die Saiten des Klaviers erzitterten. Dann nahm er seine verlassene Zigarette wieder auf, machte einige Züge... und dann überlas er den Brief aufs neue.

Der Conte Bergi sandte ihm im eigenen wie im Namen seiner Frau eine Einladung, den August bei ihnen auf ihrem Schlosse Belmonte zu verbringen. Sie wußten zwar wohl von seiner Absicht, diesen Sommer Rom nicht zu verlassen, aber der Sommer versprach doch, heuer ungewöhnlich heiß zu werden. Warum sollte er also nicht von der Gastfreundschaft Gebrauch machen, die man ihm so herzlich auf Belmonte anbietet? Er würde dort ganz ungestört und vollkommen Herr seiner Zeit sein. Man würde ihm einen kleinen, im Park gelegenen

Pavillon zur Verfügung stellen, wohin er sich nach Belieben zurückziehen könne, um zu arbeiten.

Paolo Amalfi fühlte sich aufs neue von einer unwiderstehlichen Lachlust erfaßt. Was doch so eine Frau imstande war! Durch welche Listen und Künste hatte die hübsche Lydia Bergi ihren Gatten dahin gebracht, jemand so dringend nach Belmonte einzuladen, den er kaum kannte? Und mußte sie nicht wirklich den glühenden Wunsch haben, ihm, Paolo, wiederzusehen, wenn sie zu solchen Mitteln griff?

Tatsächlich war es das erstmal, seit er der Geliebte der jungen Frau war, daß sie sich von ihm für längere Zeit trennen müssen. Es waren wohl manchmal einige Tage vergangen, ohne daß sie sich trafen, aber in Rom war es ihnen leicht, einander zu schreiben, während jetzt, seit sie in Belmonte war, er ihre Briefe nur mit wenigen banalen Worten beantworten durfte.

Paolo Amalfi hatte sich bald überzeugt, wie sehr Lydia ihm fehlte. Er war ja auch wirklich noch nie im Besitz einer so reizenden Geliebten gewesen. Der Gedanke, sie wiederzusehen, entzückte ihn. Wie lieb war es doch von ihr, diesen Kriegsplan ins Werk gesetzt zu haben! Und was seine Opfer betraf, das hatte doch wirklich nicht solche Eile.

Stolz schlug er wieder die ersten Akkorde der

Ouvertüre zur «Nixe» an, hielt aber plötzlich inne. Sein Gesichtsausdruck verdüsterte sich. Freilich, es konnte nichts Wünschenswerteres geben, als diesen Aufenthalt auf Schloß Belmonte. Es wäre romantisch und praktisch zu gleicher Zeit. Aber wenn man es genauer überlegte, so schien das Abenteuer doch nicht so ganz gefahrlos. Nicht daß Conte Bergi ein besonders eiferstötlicher oder mißtrauischer Gatte war. Im Gegenteil! Was Paolo beunruhigte, war Lydia. Paolo Amalfi kannte sie als feurig und unbesonnen. Würde sie die nötige Vorsicht wahren können? Ein unglücklicher Zufall konnte die bösesten Folgen nach sich ziehen. Ach, die Weiber! Die Weiber!... Und Paolo Amalfi seufzte. Dann stand er auf und betrachtete sich im Spiegel, der an der gegenüberliegenden Wand hing. Sein Bild erfüllte ihn mit Achtung und Sympathie. Er durfte nicht unbesonnen die kostbare Persönlichkeit des Komponisten der «Nixe» aufs Spiel setzen. Und er hatte nicht die mindeste Absicht, andere Damen in seinem Leben eine Rolle spielen zu lassen, als die, die er in Musik setzte.

Allerdings... Rom war jetzt sehr langweilig. Man mußte doch schließlich ein Mittel ausfindig machen können, eine eventuelle Gefahr zu beseitigen... Schließlich... Lydia hatte ja dasselbe Interesse, keine Dummheiten zu begehen. Er würde



## Das wertvolle Geheimnis der Entfernung des Films von den Zähnen

Es ist jedermann bekannt, wie wichtig es ist, die Zähne zu pflegen und jedermann weiß, daß die Diät eine große Rolle auf dem Aufbau der Widerstandskraft gegen Zahnerfall und andere Zahnliden spielt.

Die meisten Menschen besuchen ihren Zahnnarzt regelmäßig und achten auch zu Hause mehr auf die Pflege der Zähne und des Mundes, da sie gefunden haben, wie wichtig diese ist.

Ihre Zähne sind bedeckt von einem zähen Film. Er beherbergt Bakterien, welche Zahnerfall und andere Zahnliden ver-

ursachen. Zum Schutze Ihrer Zähne muß er täglich entfernt werden.

Um dies am sichersten zu erreichen, wurde Pepsodent erfunden und aus diesem Grunde die „spezielle filmfernende Zahnpasta“ genannt. Es ist vollkommen unschädlich... entfernt aber doch den schmutzigen Film, was nach anderen Methoden nicht gelingt.

Versuchen Sie Pepsodent noch heute. Es ist ein wichtiges Hilfsmittel zur lebenslangen Erhaltung von schönen und gesunden Zähnen.

**Pepsodent**

GESCHÜTZT  
Die Spezial-Zahnpasta zur Beseitigung von Film

GRATIS - 10-TAGE-TUBE

O. BRASSART Pharmaceutica A.-G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75  
Senden Sie eine Gratis-10-Tage-Tube an:

Name:

Adresse:

Nur eine Tube per Familie

3508

40 - 4. 12. 31



## WISA GLORIA

Jeder Bube ist stolz auf sein Wisa Gloria Rössli. Rassige Künstler-Entwürfe zeichnen die schönen Formen aus. Das Kind hat ein solides Spielzeug und lernt trotzdem den Wert des Schönen erkennen. Verlangen Sie ausdrücklich die Schweizer Qualitätsarbeit Wisa Gloria.

Verlangen Sie Gratisprospekt bei den Wisa Gloria Werken A.-G., Lenzburg, oder im nächsten einschlägigen Geschäft.

**Möbel**  
nur gute Qualität  
in jeder Preislage  
**Genossenschaft für  
Möbelvermittlung**  
Basel & Biel  
Zürich, Stauffacherstrasse 45

# Crosley-Radio

bringt nur  
das Allerneueste



Fr. 370.- an, 5 Lampen  
Super-Heterodyne-Schaltung  
Multi-Mu-Röhren, etc.



Fr. 780.- an  
Gammo-Radio-Kombination  
komplett mit Elektrowerk, etc.

**AUSFÜHRUNG**  
**QUALITÄT**  
**TRENNSCHÄRFE**  
**TONWIEDERGABE**  
**BEDIENUNG**  
**PREIS**

- gediegen
- erstklassig
- unübertroffen
- wundervoll
- denkbar einfach
- konkurrenzlos

Ausführliche Prospekte gratis!

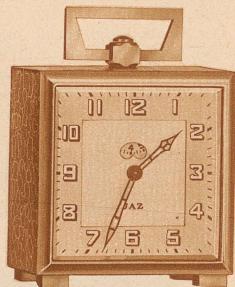
Bezugsquellen nachweis durch die Generalvertretung

**TITAN A.-G.** Stauffacher,  
straße 45/II **ZÜRICH**



# JAZ

ruhlt sie zur  
gesollten Mühle  
aus dem tiefsten  
Schlaf.



In jedem Uhrengeschäft erhältlich  
von Fr. 10.— an

nur wertvolles  
entwickelt sich  
aus kleinem an  
fang zur grösse  
seit 1876  
Meer Möbel  
bern luzern hüttwil



in diesem Sinne zu ihr sprechen, ihr eine Predigt halten. Er würde eben für sie beide vernünftig sein müssen. Uebrigens würde sie ja auch überwacht und kontrolliert sein. Der brave Conte Bergi würde da sein, um sie von den Höhen der Leidenschaft zur Wirklichkeit zurückzuführen. Das würde zwar gewiß nicht sehr unterhaltend sein... aber trotzdem wäre es herrlich, die Geliebte so nahe zu wissen. Und manche günstige Gelegenheit würde sich sicher ergeben.

Paolo war nun sehr fröhlich und fest entschlossen, und eilig ließen seine Finger über die Tasten.

Noch vor seiner Abreise nach Belmonte hatte Paolo Amalfi einen langen Brief Lydia bekommen, in dem sie ihm Verhaltungsmaßregeln für seinen Aufenthalt gab. Ohne sich besprochen zu haben, waren die Liebenden derselben Meinung. Wenn Lydia diese Einladung bei ihrem Gatten durchgesetzt hatte, so war es in der sicheren Erwartung geschehen, daß Paolo allen Bedingungen Folge leisten würde, die sie ihm stellen mußte. Es war ausgemacht, daß man vorderhand nur gut Freund miteinander sein wolle. Und Lydia war, wie sie schrieb, entschlossen, in diesem Punkte fest zu bleiben.

In dieser Beziehung beruhigt, hatte Paolo mit

wahrer Begeisterung seine Reise angetreten. Belmondo gefiel ihm von Anfang an. Das Schloß bot einen prächtigen Ausblick und das Zimmer, das man ihm wies, war geräumig und kühl. Die Fenster gingen in den großen Park.

An der linken Seite des Parkes, in einiger Entfernung vom Schloß, befand sich der Pavillon, Paolos Arbeitszimmer. Der Conte und die Contessa führten den Gast gleich nach seiner Ankunft dorthin. Der Pavillon enthielt ein Klavier und einen breiten Diwan.

«Sie werden hier wie zu Hause sein, lieber Freund. Niemand wird Sie stören. Kein Lärm,... auch ja, vielleicht werden Sie ein wenig das Knattern von meinem Schießstand hörüber hören, denn ich übe mich ziemlich fleißig im Pistolschießen. Aber meine Schießscheiben sind ganz am Ende des Parkes, und Sie werden sich sicher bald daran gewöhnt haben...»

Paolo Amalfi streifte Lydia mit einem Blick. Teufel! Sie hatten gut getan mit ihrem Entschluß, vernünftig zu sein!

Der Conte Bergi entschuldigte sich. «Mein Gott, ich weiß wohl, daß es recht lächerlich ist, aber auf dem Lande muß man doch irgendeine Beschäftigung haben. Ich hatte eben nur die Wahl zwischen dem

Scheibenschießen und dem Angeln. Immerhin, es bleibt mir noch viel Zeit, und ich stehe immer zu Ihrer Verfügung, wenn Sie nach meiner Gesellschaft Verlangen tragen.»

Paolo Amalfi bemerkte bald, daß der Conte Bergi kein störender Gatte sei. Sein Scheibenstand nahm ihn völlig in Anspruch. Und Lydia und er konnten nach Belieben allein sein, wenn sie nur der Vorsicht Rechnung trugen, die sie sich beide zum Gesetz gemacht hatten. Sie benahmen sich wie zwei Verlobte. Ihre Liebe war damals so rasch entstanden, daß sie kaum Zeit gefunden hatten, über sie zu sprechen; so ungeduldig waren sie gewesen, sie einzufahren auf dem Schloßteich.

Nun erfüllte sie dieses neue Einanderkennenlernen mit tiefer Freude. Sie verbrachten herrliche Nachmittage mit Spaziergängen im Park und Kahnfahren auf dem Schloßteich.

Aber nach und nach begannen sie unruhig und nervös zu werden. Oft zog sich Paolo in seinen Pavillon zurück. Aber statt zu arbeiten, überließ er sich dort glühenden Träumen. Lydia war oft gepeinigt und traurig. Ein schwiles Schweigen schlich sich in die Gespräche der beiden... Draußen lag der Park unbewegt in der Augusthitze und auf dem

(Fortsetzung Seite 1577)

**Togal**  
rasch und sicher wirkend bei  
**Rheuma / Gicht  
Kopfschmerzen**  
Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten.  
Löst die Harnsäure! Über 6000 Arztes-Gutachten! Wirkt selbst in veralteten Fällen.

**HERMÈS**  
Schweizer.  
Präzisions-Schreibmaschine  
  
H. Holderegger  
Aarau und Luzern

**HABANA-EXTRA**  
Mild Extra Fein  
  
EDUARD EICHENBERGER SÖHNE BEINWIL

**KNOBLISOL**  
(Saft von frischem Knoblauch) schützt vor  
Arterienverkalkung, im bereits vor-  
gedrillten Krankheitsfalle mildert es  
auffallend rasch hohen Blutdruck, körper-  
liches Abgespannstein, geistige Müdigkeit,  
Schwindel etc. Zu beziehen in Flaschen  
von Fr. 6.- und Fr. 10.- aus der  
APOTHEKE BISCHOFBERGER  
THALWIL

## Das rauhe Wetter würde Ihrer Schönheit schaden,

**BD**  
MARQUE  
DÉPOSÉE

wenn Sie sich nur mit Puder zu helfen versuchen. BD allein ist die richtige Unterlage. Nach dessen Anwendung wird Ihr Gesicht die Rauheit der kalten Winterluft niemals zu spüren bekommen. BD schützt die Haut gegen Röte und Risse und verleiht Ihnen auch im Winter einen reinen, zarten Teint. Verlangen Sie in einschlägigen Geschäften oder direkt von uns das Gratisbüchlein „BD-Moderne Schönheitspflege“, das Ihnen über Anwendung und Preise sämtlicher BD-Spezialitäten Aufschluß gibt. Verkaufsstellen in allen Städten.

Generaldepot für die Schweiz:  
**PARFA A.-G., Mythenstr. 24, ZURICH**

## Lyon-Universal-Stahlschränke

**Das Modernste**  
für Lagerung von Waren aller Art.  
Stets anpassungsfähig, da die Innen-einteilung mit wenigen Handgriffen beliebig abgeändert werden kann.

Platzsparend
Sauber
Zahlreiche Kombinations-möglichkeiten
Wertstabil

Prospekt gratis und franko!

**Generalvertrieb: C. A. Drenowitz**  
Cramerstr. 15-17, Zürich 4

Untervertreter gesucht!

Wasser des Teiches flamme die Sonne. In der Ferne hörte man die Pistolen des Conte Bergi, der wieder einmal gegen die Zielscheibe wütete.

Es war an einem solchen schwülen Tag, daß ihre Hände und ihre Lippen sich fanden.

Im Musikpavillon Paolos gaben sie sich ein Rendezvous. Paolo Amalfi betrat ihn als erster. Hinter den zugezogenen Vorhängen vernahm er das Rauschen der Blätter, einen kurzen Vogelschrei. Von fern kam gedämpft ein kurzer Knall herüber, dem ein zweiter folgte. Paolo lief, von Sehnsucht getrieben, an die Türe und kam gerade recht, Lydia liebestrunken in seine Arme zu schließen... Der Conte, sagte sie, sei bei seinem Schießstand, sie hätten also mindestens zwei freie glückliche Stunden vor sich!

In diesen kostlichen Stunden verzichteten sie völlig auf ihre schönen Vorsätze, auf Vernunft und Vorsicht!

Zärtlich umschlungen lachten sie zu den Pistolenküssen des Conti, die von nun an immer das Zeichen für ihre Zusammenkünfte bilden sollten.

Ach leider würde es damit nur zu bald ein Ende haben müssen, denn Paolo mußte nach Rom zurück. Man erwartete auf Schloß Belmonte Verwandte, denen er den Platz räumen mußte und deren langweilige, neugierige Gegenwart die seinige unnütz und gefährlich machen würde.

\*

Die Koffer Paolos waren bereits auf den Wagen geladen, der sie zum Bahnhof bringen sollte. Lydia und Paolo erwartete im Salon den Augenblick der Abfahrt. Paolo betrachtete zärtlich die junge Frau. Er verließ Belmonte ohne allzu großes Bedauern. Lydia war zu unvorsichtig geworden und er fühlte sich daher fast erleichtert, als er unter dem Fenster das ungeduldige Scharren der Pferdehufe hörte. Er sah nach der Uhr. Seine Zeit war um. Aber er konnte doch nicht abreisen, ohne von dem Herrn des Hauses Abschied genommen zu haben. Wo, zum Teufel steckte er nur?

Paolo hatte sich erhoben und blickte zum Fenster hinaus. Lydia stand hinter ihm und umschlang zärtlich seinen Hals.

«Sei vernünftig, Lydia,... dort kommt dein Mann!»



DAS BASLER KAMMERORCHESTER  
gastierte am 29. November 1931 zum drittenmal in der Zürcher Tonhalle. Das Orchester unter  
Paul Sacher auf der Probe

Aufnahme Spreng

Der Conte Bergi war am Anfang einer Allee sichtbar geworden. Er hatte es sehr eilig, Paolo und Lydia gingen ihm auf die Terrasse entgegen.

«Sie müssen mich entschuldigen, lieber Amalfi», sagte der Conte. «Ich war wie gewöhnlich am Schießstand. Hier sehen Sie meine beste Scheibe. Neun Treffer auf zwölf Kugeln...»

Er reichte dem jungen Mann die durchlöcherte Scheibe. «Habe ich Sie oft gestört, wenn Sie im Pavillon arbeiten? Nun... ich hoffe trotzdem, daß Sie Ihrem Aufenthalt auf Belmonte kein allzu schlechtes Andenken bewahren werden. Also leben Sie wohl! Haben Sie auch Ihr Gepäck beisammen? Richtig, ich ging vorhin durch den Pavillon, um zu sehen, ob Sie nichts vergessen hätten. Nebenbei ge-

sagt. Lydia, du solltest deiner Kammerfrau verbieten, dieselben Haarnadeln zu benutzen wie du oder die deinigen mitzubringen. Sieh einmal her, was ich auf dem Diwan gefunden habe...»

Und der Conte Bergi zog eine lange, blonde Schildkrötendel aus seiner Tasche, deren Spitze sich Paoli ins Herz zu bohren schien.

Während er noch eine von den Kugeln erwarte, mit denen Lydias Gatte neunmal auf zwölf ins Schwarze traf, und während die junge Frau in ein nervöses Lachen ausbrach, winkte der Hausherr dem Kutscher zu.

Paolo Amalfi hat nie erfahren, zu welcher Sorte betrogene Ehemänner der Conte Bergi gehörte: ob ein Narr, ein Held oder ein Witzbold war.

RUBIK

# Schönheit siegt!

Unter allen Schönheitsmitteln der Welt haben die verwöhntesten der schönen Frauen Crème Mouson als tägliches Hautpflegemittel gewählt.

Infolge der fast unglaublich erscheinenden seidenen Feinheit ihrer Zusammensetzung dringt Crème Mouson in die untersten Gewebe der Haut ein, reinigend, nährend, glättend und dem Teint ein vornehmes, mattes Aussehen verleihend.

Schon nach der ersten Behandlung werden Sie das gesunde Durchpulsen der angeregten Haut fühlen.

## CRÈME MOUSON

Als Nacht- und Reinigungscreme COLD CREAM MOUSON

Das gediegene Kleinmöbel von

THEOD. HINNEN A.-G.  
MOBEL UND DEKORATION  
ZURICH 1 THEATERSTRASSE 1

# Servier-Boy

Durch Patent und eingetragene Marke ges. geschützt.  
Einfache Modelle schon von Fr. 36.- an; Roll-Maid Fr. 24.-

Also auf die Marke  
Servierboy achten!



## Wehrf' Euch gegen die Krise

Verlangt die Installation einer Zentralheizung  
mit **Schweizer-Material**. Die

### Zent A.G. Bern

(Ostermundigen)

liefert an Qualität unübertroffenes Material  
Verlangen Sie Gratiszustellung unserer wissenschaftlichen Broschüre



Die wasser- und staubdichte

## HELVETIA

mit Shock absorber

fehle weder bei Sport, noch auf  
Touren, noch bei harter Arbeit.

Zu haben bei den guten Uhrmachern



**Er** ist das moderne Verkehrsmittel im Hause! Lautlos gleitet er durch die Räume, überall dienend, helfend und Bequemlichkeit schaffend. Spielend nimmt er die Hindernisse. Das verdankt er der großartigen Konstruktion seiner patentierten Konus-Räder.

**Carl Ditting**

Haus- u. Küchengeräte • Glas- u. Porzellanwaren  
Rennweg 35 • ZÜRICH • Tel. 32.766



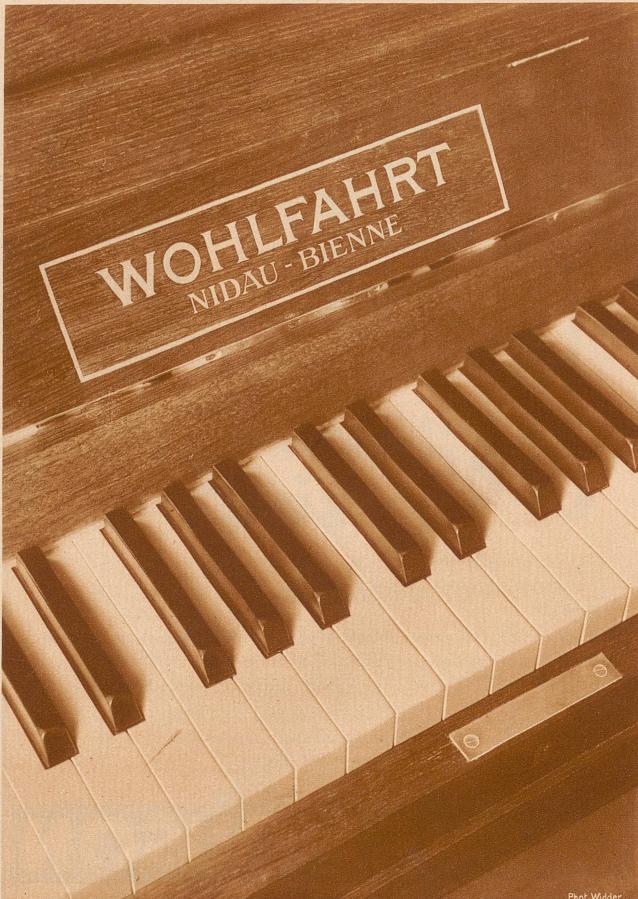
## MAGGI-KLEIE ins Bad

Sie fühlen direkt, wie sie das harte, kalkhaltige Wasser weich macht. — Sie spüren die wohlende Wirkung auf die Haut, die schon nach kurzer Zeit viel straffer und reiner wird. Maggi-Kleie schon deshalb, weil ihre Bevorzugung zur Pflege der empfindlichen, zarten Haut der Säuglinge Ihnen die einzigartige Wirkung beweist.

Fürs Vollbad blaue Packung  
Fürs Kinderbad rote Packung  
Zur Teintpflege grüne Spezialpackung  
In Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Maggi & Co. A. G., Neuhausen.

Ma 31



Phot. Widder